

Zürcher Theaterspektakel

Autor(en): **Meyer, Thomas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **140 (2014)**

Heft: **Dossier : SIA-Masterpreis Architektur 2013 = Premio SIA Master Architettura 2013 = Prix SIA Master Architecture 2013**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-390677>

Nutzungsbedingungen

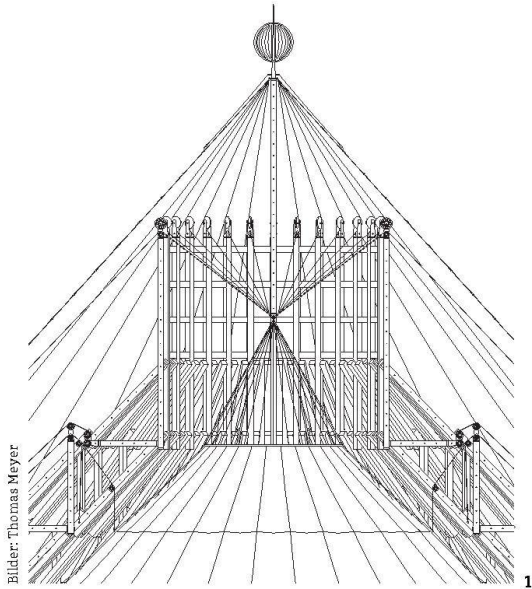
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

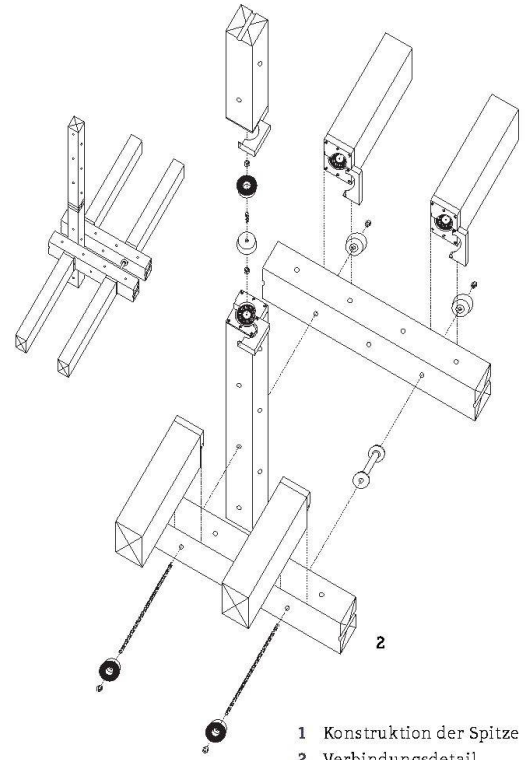
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Bilder: Thomas Meyer



- 1 Konstruktion der Spitze
- 2 Verbindungsdetail
- 3 Schnitt
- 4 Grundriss

Zürcher Theater Spektakel

Thomas Meyer
Lehrstuhl Annette Spiro
ETH Zürich

Der Projektverfasser findet mit seiner Lösung (und der Art der Darstellung) einen in vielerlei Hinsicht überraschenden und herausragenden Ansatz, den er passend «Die Königin der Nacht» nennt. Aufbauend auf einer stringenten geometrischen Idee, die sich am klassischen Zirkusbau orientiert, erfindet Thomas Meyer ein tektonisches System, das er mit einer Bauanleitung (Auf- und Abbau), schlauen Detaillösungen, Stücklisten und Bestuhlungsvarianten

ergänzt. Augenscheinlich erbringt er den Beweis, was sein Entwurf auf räumlicher, haptisch-tektonischer und funktionaler Ebene zu leisten vermag. Ebenso belegt er die poetische Wirkung des Lichts. Dabei wird kein Aufwand gescheut und in einer sinnlichen Modellinszenierung die Wirkung der Komposition bei Tag und Nacht dargestellt: Eine sehr eindruckliche Arbeit!

